

B E R I C H T

an die
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
(den übrigen Fraktionen sowie
Fraktionslosen zur Kenntnis)

Anfrage Nr.
10/16-21

**Betreff: Umsetzung Grundsatzbeschluss der Stadtverordnetenversammlung zum
Hessentag
Bericht aus der Tagespresse
Bezug: Anfrage Nr. 10 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 16.09.2016**

Bericht des Magistrates:

- 1) Der Zugang zu den Gaststätten am Marktplatz und allen Geschäften im Sanierungsgebiet ist ebenso wie die Andienung seit Januar in erheblichem Maße behindert. Wie wird dafür Sorge getragen, dass den Gewerbetreibenden und den Anwohner*innen größtmögliche Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten eingeräumt werden?**

Im Baufeld Marktplatz konnte der Bau nur über eine Vollsperrung der Frankfurter Straße realisiert werden. Ein entsprechender Umleitungsplan wurde öffentlich bekanntgegeben (u.a. über einen breit verteilten Flyer, der zudem auf der städtischen Website steht sowie über eine Veranstaltung am 03.12.2015, zu der alle Anlieger schriftlich eingeladen wurden).

Für private Stellplätze, die wegen der Vollsperrung in der Bauzeit nicht erreicht werden konnten, wurden Parkkarten für den Landungsplatz ausgegeben. In Zeiten, in denen der Landungsplatz wegen Veranstaltungen gesperrt war (Mainfest, Kerb) wurden ersatzweise Parktickets für das Parkhaus Frankfurter Straße gestellt, im Einzelfall einer mobilitätseingeschränkten Anwohnerin Parktickets für das Parkhaus Löwenstraße.

Die Andienung für den Lieferverkehr war für alle Gastronomen am Marktplatz gegeben. Für das Café am Markt und das Delicato konnte er über den Gemeindeplatz erfolgen, für das Hotel Europa konnte organisiert werden, dass die Anlieferung ebenfalls über den Gemeindeplatz und den Hof des Dekanats erfolgt.

Fußläufig waren alle Gebäude im Baufeld stets erreichbar. In der Bauphase sind aber leider Einschränkungen der Zugänglichkeit nicht zu vermeiden. Die freie Zugangsmöglichkeit zu Fuß zu den Geschäften und Eingängen wurde in der verkehrsrechtlichen Anordnung als Auflage gesetzt. Die Wege über die Baustelle und zu den anliegenden Gebäuden wurden über 1,25 breite Matten hergestellt, die allerdings in bestimmten Bauphasen häufig umgelegt werden mussten. Vom Bauunternehmen und der örtlichen Bauüberwachung wurden die Wege regelmäßig kontrolliert und gepflegt, dennoch kam es in einigen Fällen zu Hinweisen von Seiten betroffener Bürgerinnen und Bürgern, dass in bestimmten Bereichen die Begeh- bzw. Befahrbarkeit insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen eingeschränkt ist. Hier wurde jeweils Abhilfe geschaffen.

Um Fragen von Anliegern beantworten und Hinweise entgegennehmen zu können, stand der Sanierungsträger der NH Projektstadt (nicht nur) in einer festen Sprechstunde im Sanierungsbüro Löwenpassage zur Verfügung. Die Sprechstunde wurde auf den Veranstaltungen und den Informationsflyern bekannt gemacht.

Zu betonen ist, dass gerade die Gastronomen im Bereich der Baustellen sehr intensiv betreut wurden. Für sie fand bereits am 20.10.2015 eine eigene Informationsveranstaltung statt. In bestimmte gestalterische Fragen - etwa der Größe und des Standorts der Bodenröhren für Sonnenschirme - wurden sie direkt eingebunden.

2) Hat die Stadtpolizei „Strafzettel“ wegen Falschparkens an die Gewerbetreibenden während der Andienung ausgestellt, und wenn ja, wie viele?

Stadtpolizei und Verkehrsüberwachung haben während der Bauphase selbstverständlich auch im Rahmen der personellen Möglichkeiten im Umfeld der Baustelle kontrolliert. Die Kontrollen beginnen regelmäßig erst nach 11.00 Uhr, da bis zu dieser Zeit eine Andienung ohne Ausnahmegenehmigung möglich ist. Eine Statistik über verwarnte Gewerbetreibende wurde nicht erstellt.

Insgesamt ist aber festzuhalten, dass auch durch Fahrzeuge der Gewerbetreibenden des Marktplatzes trotz der unten Nr. 1 gewährten Möglichkeiten und trotz mehrfacher mündlicher Erläuterung über die rechtliche Situation hinsichtlich der Be- und Entlademöglichkeiten die geltenden Regelungen gelegentlich nicht eingehalten wurden. Hierzu zählen zum einen das verbotswidrige Parken in einem Fußgängerbereich (Verwarngeldhöhe: 30,00 €), zum anderen wurde im absoluten Haltverbot geparkt und dies mit Behinderung des dort tätig gewesenen Kampfmittelräumdienst am Landungsplatz (Verwarngeldhöhe: 25,00 €). Die anhänglichen Verfahren sind zum Teil noch nicht abgeschlossen.

3) Wie wurden die Gewerbetreibenden darin unterstützt, ihre Betriebe, Geschäfte und Gaststätten trotz der Störungen möglichst reibungslos und erfolgreich zu führen?

Die Aufwertungsmaßnahmen in der Innenstadt, die im Zuge der Vorbereitungen zum Hessentag 2017 umgesetzt werden, bilden einen zentralen Bestandteil der Stadtentwicklung und Stadtplanung ab. Neben einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Besucher wird der Fokus auch auf die Modernisierung der Infrastrukturen (Straße, Internet) gelegt. Im Zuge der Entscheidung für die Baumaßnahmen wurden die ansässigen Gaststätten, Gewerbetreibenden und Technologieunternehmen durch verschiedene Aktivitäten eingebunden:

- Informationsveranstaltungen/-gespräche zu den geplanten Baumaßnahmen (Einzelgespräche, Informationsrunde Gastronomie und Hotels)
- Hinweise über Wegeführung zu den Einzelhändlern während der Bauphasen

- Baustellen-Flyer (Ankündigung, Zeitplan, Möglichkeiten für Innenstadtbesucher), Presseberichterstattungen über den aktuellen Stand (Facebook, Berichterstattung auf Sonderseiten der Tageszeitungen)
- Unterstützung bei Baustellenparty (Austausch zwischen den Gewerbetreibenden und Möglichkeit der Kundenbindung) und Angebot der Unterstützung bei weiteren potentiellen Veranstaltungen
- Regelmäßiger Kontakt und Beratung (Sprechstunde NH)
- Beratungsangebote der Wirtschaftsförderung sowie die Marketing-Sprechstunde

Um darauf aufmerksam zu machen, dass auch während der Bauphase alle Unternehmen im Baufeld weiter für ihre Kunden erreichbar sind, wurden an den Bauzäunen Plänen aufgehängt, auf denen die Unternehmen mit ihrem Logo für sich werben konnten. Die Kosten und die Logistik wurden von der Stadt übernommen.

4) Wie hat die Stadt Rüsselsheim dafür Sorge getragen, dass während der gesamten Bauphase jederzeit Rettungswege für das gesamte Gebiet Marktplatz, Rathaus, Friedensplatz und Gemeindeplatz frei sind? Gibt es Feuerwehr-, Flucht- und Rettungspläne? Wenn ja, wie sehen diese aus?

Das Bauunternehmen hat das Baufeld so eingerichtet, dass alle Feuerwehr-, Flucht- und Rettungswege gewährleistet sind. Hierzu ist es nach Bauvertrag verpflichtet. Der diesen Wegen zu Grunde liegende Umleitungsplan war den Leitstellen bekannt. (Siehe Anlagen 1a, 1b und 1c)

Bei zwei Personen kam es leider aufgrund von Stürzen zu Knochenbrüchen. Hier wurde seitens der städtischen Versicherung auf die Verkehrssicherungspflicht der Baufirma verwiesen, die Verfahren bei den dortigen Versicherungen laufen noch.

In einem Fall konnte ein Rettungswagen nicht von der Frankfurter Straße in die Schäfergasse einfahren, weil er den Poller nicht öffnen konnte. Allerdings war auch hier der Rettungsweg gewährleistet, vorgesehen war hier eine Zufahrt in die Schäfergasse über die Mainstraße. Dennoch wurde der Poller an dieser Stelle entfernt und durch Barken ersetzt.

Rüsselsheim am Main, den 29.11.2016

Patrick Burghardt
Oberbürgermeister